

DGOOC-Fellowship Lateinamerika

17. November bis 9. Dezember 2012

Zusammen mit Herrn Dr. med. Ulf Schlegel habe ich im November 2012 dank des Lateinamerika-Fellowships der DGOOC die Möglichkeit erhalten, Chile, Argentinien und Uruguay zu besuchen.

Nach aufregender Vorbereitungszeit war es am 17. November 2012 endlich soweit – der Flug ab Frankfurt nach Santiago de Chile war der Beginn einer großartigen Erfahrung. Schon der Anflug über die schneebedeckten Anden ließ mein Herz höher schlagen. Santiago, mit seinen ca. 5 Millionen Einwohnern, ist eine sehr europäisch geprägte und höchst moderne Metropole.

Herr Dr. med. Felipe Toro nahm uns abends im Kreise mehrerer Kollegen herzlich mit einem landestypischem „asado“ (Grillfest) bei sich zu Hause in Empfang und stellte uns vor. Gleich am nächsten Morgen ging es dann in die Klinik. Herr Dr. med. Christian Hübner, Spezialist für Hüftendoprothetik und Oberarzt der Posta Central, nahm Dr. Schlegel mit in sein Krankenhaus, welches die Grundversorgung für staatlich versicherte Patienten bietet. Für mich begann währenddessen eine interessante und abwechslungsreiche Zeit in der privaten Klinik „Clinica Alemana“. Herr Dr. Alex Vaisman nahm mich mit in die Welt der Sportmedizin, sodass ich die Möglichkeit hatte, arthroskopische Operationen, u.a. Kreuzbandplastiken, beizuwohnen. Die vorhandenen Materialien und Ressourcen standen den mir bekannten in nichts nach. Die Materialauswahl und Fülle war beeindruckend! Neben den sportmedizinischen Eingriffen konnte ich aber auch etlichen Prothesenimplantationen (Hüft-, Knie- und Schulterprothesen) beiwohnen.

Zur Abwechslung und um meinen Aufenthalt etwas vielseitiger zu machen, durfte ich in der Urgencia escolar („Schulische Notaufnahme“) hospitieren. Diese Notaufnahme zeigt ein interessantes Konzept: Jedes Schulkind in Chile kann über die Schule eine sehr erschwingliche Versicherung abschließen, welche jegliche Unfälle sowohl im schulischen als auch im heimischen/außerschulischen Umfeld abdeckt. So zeigte sich hier eine



Foto 1a Viña del Mar (Chile) ...



Foto 1b ... dort fand ein Orthopädiekongress statt.

große Bandweite an Verletzungen – exotisch dabei für mich u.a. die diversen Insekten- und Spinnenstiche!

Nachdem wir uns einige Tage in Santiago akklimatisiert hatten, ging es weiter nach Viña del Mar – in dieser ca. eine

Stunde Autofahrt von Santiago entfernten, am Meer gelegenen Stadt, fand der jährliche Orthopädiekongress statt (Foto 1 a und b). Wir durften hochkarätigen nationalen und internationalen Rednern lauschen, Kollegen treffen und neu

kennenlernen sowie die Brise des Pazifiks genießen.

Dank der Vielzahl an internationalen Gästen gab es eine simultane Übersetzung Englisch-Spanisch, Spanisch-Englisch, sodass dieser Kongress durchaus auch für nicht spanisch sprechende Kollegen äußerst interessant war!

Bevor es am 28.11.2012 in das Nachbarland Argentinien weiterging, verbrachten wir noch einige Tage in Santiago in den Kliniken und erkundeten Santiago und das Umland.

Buenos Aires in Argentinien begrüßte uns mit Sonnenschein und der immer wieder faszinierenden Mischung aus kolonialem Baustil und modernen Hochhäusern. Kaum eine Stadt zieht die Besucher so in ihren Bann wie Buenos Aires mit dieser prickelnden Mischung aus Hektik, Entspannung, Kultur, Innovation, Bräuchen und Kontrasten. Die freundlichen Bewohner tun ihr Übriges dazu, dass man gern wiederkommt! Wir besuchten hier das Deutsche Krankenhaus „Hospital Alemán“. Schon vor der Tür schmunzelten wir verwundert über die in Deutsch ausgeschilderte Notaufnahme (Foto 2). Deutsche Namen ziehen sich durch das gesamte Krankenhaus, sodass unschwer zu erkennen ist, dass der Name des Krankenhauses nicht von ungefähr kommt – auch der Blick an die Ahnentafel bestätigte dies. Herr Prof. Dr. med. J. Varaona ließ es sich nicht nehmen, uns persönlich herzuführen und unsere Fragen zu beantworten. Zudem durften wir ihn auch in den Operationssaal begleiten (Foto 3). Wie auch



Foto 2 Die deutsch ausgeschilderte Notaufnahme des deutschen Krankenhauses „Hospital Alemán“ in Buenos Aires (Argentinien).

schon in Chile war die Ausstattung sehr modern, die Instrumente entsprachen den auch in Deutschland üblichen und die Operation war im Nu mit äußerster Präzision erledigt.

An den folgenden Tagen in Buenos Aires besuchte ich den argentinischen Orthopädie-Kongress. Man traf, nun ja schon als erfahrener Kongressgänger in Lateinamerika, erstaunlich viele bekannte Gesichter, lauschte gebannt den Rednern. Viele große Namen nationaler sowie internationaler Redner waren zu

finden. Neben der Simultanübersetzung ins Englische kam hier auch noch das Portugiesische hinzu, da Brasilien als offizielles Partnerland geladen war.

Viel zu schnell ging die Zeit in dieser Weltmetropole zu Ende, viel zu kurz erschien die Zeit, die man hatte, um Buenos Aires zu erkunden und zu erleben. Und glauben Sie mir – das argentinische Essen und Nachtleben sind noch besser als ihr Ruf!

Die letzten Tage meines Stipendiums nutze ich, um noch das Krankenhaus



Foto 3 Mit Herrn Dr. med. Ulf Schlegel und Herrn Prof. Dr. med. José Varaona (v.l.n.r.) im „Hospital Alemán“ in Buenos Aires (Argentinien).



Foto 4 Im Krankenhaus „Banco de Prótesis“ in Montevideo (Uruguay), zusammen mit Herrn Dr. med. Justino Menéndez, Spezialist für Hüftendoprothetik, und einer OP-Schwester.

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Gesellschaft

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Gesellschaft (DGOOC) wurde bereits 1907 gegründet und trägt seit 2000 o.g. Namen. Ziel der Vereinigung ist es, die orthopädische Wissenschaft in Forschung, Lehre und praktischer Anwendung zu fördern. (Quelle: DGOOC Internetportal <http://www.dgooc.de/wir-ueber-uns>).

Die DGOOC vergibt das Stipendium an jeweils 3 Stipendiaten (jährlich abwechselnd aus Deutschland nach Lateinamerika, bzw. aus Lateinamerika nach Deutschland) für die orthopädisch-unfallchirurgische Weiterbildung. Die jeweiligen Stipendiaten repräsentieren die Fachgesellschaften. Auswahlkriterien für die Vergabe des Stipendiums sind persönlicher Werdegang, Sprachkenntnisse, fachliche Qualifikation und wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen. Mehr Informationen unter <http://www.dgooc.de/preise-und-ehrun-gen/stipendien/dt-lateinamerikan-fellowship>

„Banco de Protesis“ in Montevideo, Uruguay zu besuchen. Montevideo gilt als kleine Schwester von Buenos Aires, zu erreichen über eine Fährfahrt über den Rio de la Plata. Aber „klein“ ist diese großartige Metropole mit Sicherheit nicht! Allein schon die Lage, direkt am Rio de la Plata mit weiten Stränden und einer endlosen Promenade macht sie zu einer Besonderheit!

Herr Dr. med. Justino Menéndez, Spezialist für Hüftendoprothetik, zeigte mir das Krankenhaus und brachte mir das uruguayische Gesundheitssystem nahe (Foto 4). Diese „Prothesen-Bank“ ist ein ganz besonderes Haus. Für Lateinamerika äußerst ungewöhnlich, werden sowohl normal- als auch privatversicherte unter einem Dach versorgt. Zu-

dem ist es das nationale Referenzzentrum und die Patienten kommen aus dem gesamten Land, um sich von den hoch qualifizierten und spezialisierten Ärzten behandeln zu lassen. Der OP-Trakt selber ist nach dem Vorbild der Endoklinik in Hamburg erbaut.

Das Arbeiten hier hat mich besonders beeindruckt. Von außen wirkt das Krankenhaus eher klein, aber von innen nimmt es jeden Menschen liebevoll auf und leistet Unglaubliches!

3 wundervolle Wochen gingen viel zu schnell zu Ende, aber es bleiben wunderschöne Erinnerungen, Kontakte zu netten Menschen und das Wissen: Ich werde wiederkommen! Besonders beeindruckt haben mich in der gesamten Zeit

die Arzt-Patienten-Beziehungen, die ich erleben durfte, sowie die Nettigkeit der Menschen! Danke für diese einmalige Chance!!

Mein besonderer Dank gilt der DGOOC, die mir dieses Stipendium ermöglicht hat, der DLAOT (Deutsch Lateinamerikanischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie), und hier insbesondere Herrn Prof. Dr. med. W. Siebert, der mir mit Rat und Tat jederzeit zur Seite stand, der Partnerorganisation SLAOT (Lateinamerikanische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie), hier v.a. Herrn Prof. Dr. J. Ramirez, der mir durch seine gute Vernetzung wertvolle Kontakte ermöglichte, der chilenischen Partnerorganisation SCHOT, der argentinischen Partnerorganisation AAOT, und insbesondere den Kollegen vor Ort in der Clinica Alemana, in Santiago/Chile, im Hospital Alemán in Buenos Aires/Argentinien und in der „Banco de Protesis“ in Montevideo/Uruguay, die diesen Aufenthalt durch ihren persönlichen Einsatz so besonders machten! DANKE! MUCHAS GRACIAS!!

OUP

Korrespondenzadresse

Anne Kathrin Reiß
Vitos Orthopädische Klinik Kassel
Wilhelmshöher Allee 345
34131 Kassel
Anne-Kathrin.Reiss@vitos-okk.de

Sportmedizin St. Moritz 2013

6. Internationaler Sportmedizin-Kurs vom 24.02. bis 01.03.2013 in St. Moritz

Zum sechsten Mal fand die Sportmedizinische Woche in St. Moritz, Schweiz, statt. Als wissenschaftlicher Leiter eröffnete Dr. med. Erhan Basad (ATOS-Klinik Heidelberg, www.atos-klinik.de) die Woche am 24.02.2013 im Konzertsaal des Laudinella Hotels in St. Moritz. 112 Teilnehmer und Referenten trafen sich für Vorträge und zur praktischen sportmedizinischen Ausbildung im Wintersport und Schießsport in St. Moritz. Die sportliche Betreuung erfolgte auf hohem

Niveau durch die Instrukturen der Suvretta-Snowsports-School (www.suvretta-snowsports.ch) – darunter auch der aktuelle Weltmeister im Synchron-Ski Alex Singenberger. Die Veranstaltung wird zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin (www.dgsp.de) durchgeführt.

Die Inhalte sprechen alle Kollegen an, welche die Zusatzbezeichnung Sportmedizin erlangen oder sich für die

Landesärztekammer fortbilden wollen. Der Kurs setzt sich zusammen aus insgesamt 3 Modulen von je 2-Tageskursen gemäß Curriculum der DGSP und beinhaltet insgesamt 24 Stunden Sportmedizin und 24 Stunden Sportmedizinische Aspekte des Sports. Der Wochenkurs wird auch durch die Sportärzterverbände Österreichs und der Schweiz anerkannt.

Weitere Infos, Programm und Termin für 2014: www.sportmedizin-stmoritz.de

OUP